



Innovations-Radar

Im Rahmen des Innovationskongresses 2022 des „Zentralen Immobilien Ausschusses e.V.“ im Umweltforum Berlin, wurden am 24. November die diesjährigen Auszeichnungen des „Innovations-Radars“ vergeben.



EUREF-Vorstände Karin Teichmann und Reinhard Müller

Ausgezeichnet wurde der **EUREF-Campus Düsseldorf**, der gegenwärtig im Dreieck zwischen Autobahn, Flughafen und Bahnhof der nordrheinwestfälischen Landeshauptstadt entsteht. Den Preis nahm der Vorstandsvorsitzende der EUREF-AG, **Reinhard Müller** entgegen.

Der EUREF-Campus Düsseldorf überzeugte die hochkarätig besetzte unabhängige Jury unter Leitung ihres Vorsitzenden, **Prof. Dr. Peter Russomit**, mit seinem Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise durch den Einsatz eines autarken und intelligenten Energiesystems und einem CO₂-neutralen Betrieb des Campus, sowie den Aufbau eines Reallabors zur Energie- und Mobilitätswende. Schirmherr des Preise ist **Matthias Leube** von *Colliers Deutschland GmbH*.

In der Begründung der Jury heißt es: „Der EUREF-Campus Düsseldorf kann als Role Model für die Branche dienen, da es verschiedene innovative Aspekte aus den Bereichen Gebäudetechnologie, Energiesystem und New Work in ein Gesamtprojekt zusammenführt – eine klassische Schnittstelleninnovation. Die Zielrichtung dieses Reallabors, das sogar Forschungsflächen für Mobilität umfasst, ist aus Innova-

tions-sicht unterstützenswert.“ Weitere Pluspunkte sind das CO₂-neutrale und auch im thermischen Bereich versorgungssichere Energiekonzept und die sofortige Erreichung der Klimaschutzziele für 2045 sowie die nachhaltige und intelligente Integration in das natürliche Umfeld.



Der EUREF-Campus Düsseldorf versteht sich als Schaufenster dafür, dass CO₂-neutrale Quartiere mit existierender Technologie machbar sind. Die Nutzer profitieren von der Energiesicherheit und Unabhängigkeit sowie von der Energiewende-Community.

Schneider Electric, SPIE Deutschland und Zentraleuropa, NRW Energy4Climate, LEE und die Stadtwerke Düsseldorf gehören u.a. zu den Mietern des Campus, der 2024 fertiggestellt sein wird. Die Bewältigung und Finanzierbarkeit der Energiewende bei gleichzeitiger Sicherstellung der Versorgungssicherheit ist eine der dringlichsten Herausforderungen unserer Zeit. Mit dem EUREF-Campus Düsseldorf wird ein CO₂-neutraler Ort der gelebten Energiewende als Beitrag zur Bekämpfung der globalen Klimakrise durch ein intelligentes System, die Nutzung von Solarkraft und weiterer erneuerbarer Energien geschaffen, der die Klimaschutzziele für 2045 schon vor Inbetriebnahme, zum Preis herkömmlicher Energien erreicht.



November-Heft des Magazins der Stadtparkasse Düsseldorf

Der Standort ermöglicht es, die vorhandenen geographischen Gegebenheiten in das Energiekonzept einzubeziehen und so den angebundenen See als Kälte- und Wärmespeicher für den gesamten Campus zu nutzen. Ferner wird den Unternehmen ermöglicht, durch die Nutzung der

Räumlichkeiten ihre Tätigkeiten an einem CO₂-neutralen Ort auszuüben und Start-Ups und Studierenden das passende Umfeld zur Verfügung gestellt, um



die Entwicklung rund um die Zukunftsthemen „Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit“ voranzutreiben.

Die Klimakrise ist das größte globale Problem unserer Zeit – ein Problem, von dem jeder Mensch entweder bereits betroffen ist oder zukünftig stark betroffen sein wird. Aktuell kommt kriegsbedingt die Versorgungskrise hinzu. Deswegen müssen innovative Ansätze und Lösungen geschaffen und umgesetzt werden, um aktuelle Energiebedürfnisse zu befriedigen und die Klimakrise dabei stets im Blick zu halten. Mit dem EUREF-Campus Düsseldorf entsteht genau das: ein CO₂-neutraler Ort in verkehrsgünstiger Lage, um die Vernetzung zwischen Unternehmen, Start-Ups und Studierenden zu fördern und Zukunftsthemen voranzutreiben. Das Versorgungskonzept ist bis-her einmalig in seiner Art in Deutschland.



Die EUREF AG versteht sich als Projektentwickler für ihre Leuchttürme in Berlin und Düsseldorf. Die DNA-Themen sind die CO₂-neutrale Entwicklung und ein solcher Betrieb der Immobilien, sowie die Integration von Forschung und Lehre in die Objekte. Diese Themen sind skalierbar anhand des Energieverbrauchs und der Anzahl der Studierenden. Durch die Kombination des klimaneutralen Gebäudes und die Förderung junger Talente in Zusammenarbeit mit der gesamten EUREF-Community bietet das Unternehmen einen attraktiven Standort.

Aufgrund der globalen Klimakrise wird es zukünftig unausweichlich sein, Innovationen, welche bereits bei der Umsetzung des EUREF-Campus Düsseldorf berücksichtigt werden, flächendeckend einzusetzen. Des Weiteren wird mit der Förderung junger Talente, im Zusammenschluss mit den Universitäts- und

Industriepartnern, dazu beigetragen, dass Innovationen entstehen und weiterentwickelt werden.

Die EUREF AG mit ihren beiden Standorten Berlin und Düsseldorf legt keinen Wert auf Alleinstellung, sondern freut sich über Nachahmer, denen gern das notwendige Know How zur Verfügung gestellt wird. Die Campusse sind besuchbare Orte und damit Schaufenster der Energiewende. In Berlin werden künftig 7.500 Beschäftigte tätig sein, in Düsseldorf 4.000. Weitere eigene Standorte sind in Hamburg und Paris geplant.



Weitere Preisträger des diesjährigen *Innovations-Radars* sind „Undkrauss Bauaktiengesellschaft & Gubesch Group – Mesh Climate“, „alcemy GmbH“ und „Einhundert Energie GmbH“.

Der ZIA vertritt mehr als 350 direkte Mitglieder sowie 30 Verbände mit insgesamt 37.000 Mitgliedern. In der Mitgliederliste finden sich Wohn- und Gewerbeimmobilienunternehmen, Immobilienfondsgesellschaften, Banken- und Versicherungstochtergesellschaften, Grundstücks- und Liegenschaftsverwalter sowie andere Immobiliendienstleistungs- bzw. -beratungsunternehmen. Weiterhin finden sich in der Liste auch Mitgliedsverbände wie u. a. der Bund Deutscher Architekten, die Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung, der Bundesfachverband der Immobilienverwalter und Hauptverband der Deutschen Bauindustrie. Zu den Mitgliedern gehören auch Wohnungsgesellschaften wie STADT UND LAND.

Quellen: ZIA, EUREF AG, Wikipedia
Fotos Düsseldorf: EUREF AG
Bearbeitung und Fotos: Ed Koch